

Adobe Reader:

Vollbild:

Ctrl (oder Command) + L

Folien-Navigation:

linke Maustaste (vorwärts),

Pfeiltasten oder Scrollrad (vor-
und rückwärts)

WWW.JUST-PEOPLE.NET

PRÄSENTATION ZU KURSEINHEIT 1

Diese PDF-Datei ist im Verbund mit dem Kursbuch „Just People?“
zum freien Gebrauch bestimmt.

StopArmut 2015, Micha-Initiative, **Just People?**, 2. Auflage, Zürich/
Leipzig 2013.

Copyright Schweiz © 2013 StopArmut 2015,
www.stoparmut2015.ch, info@stoparmut2015.ch
StopArmut 2015 ist eine durch den Verband Interaction verantwortete
Kampagne der Schweizerischen Evangelischen Allianz in Zürich, www.each.ch,
info@each.ch.

Copyright Deutschland © 2013 Micha-Initiative,
www.micha-initiative.de, info@micha-initiative.de
Die Micha-Initiative wird von der Deutschen Evangelischen Allianz in Bad
Blankenburg verantwortet, www.ead.de, info@ead.de.

KURSEINHEIT 1:
WELT – EINFACH
WEGSCHAUEN?

Was heißt Just People?

Just People? ist ein englisches Wortspiel:

- Sind wir **just people**, „nur Menschen“, deren Taten sowieso nichts bringen,

oder

- sind wir **just people**, „gerechte Menschen“, die sich für eine bessere Welt einsetzen?

StopArmut 2015

- Durch den Verband „Interaction“ (SEA) verantwortet
- Teil der globalen Kampagne Micah Challenge
- Bezieht sich auf die 8 Millenniumsziele der UNO
- Ruft Christinnen und Entscheidungsträger bzw. Christen und Entscheidungsträgerinnen in der Schweiz auf, sich für diese Ziele und so für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen

StopArmut 2015

Mehr dazu auf www.stoparmut.ch und im Vertiefungsartikel „[Tun, was gut ist](#)“ von Alexander Gentsch auf www.just-people.net.

Die Micha-Initiative

- Durch die Deutsche Evangelische Allianz verantwortet
- Teil der globalen Kampagne Micah Challenge
- Bezieht sich auf die 8 Millenniumsziele der UNO
- Ruft Christinnen und Entscheidungsträger bzw. Christen und Entscheidungsträgerinnen in Deutschland auf, sich für diese Ziele und so für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen

Die Micha-Initiative

Mehr dazu auf www.micha-initiative.de und im Vertiefungsartikel „Tun, was gut ist“ von Alexander Gentsch auf www.just-people.net.

KURSÜBERBLICK

Das Kursbuch hat 2 Teile:

- **Alle Kursunterlagen**
- **Kursanleitung für Kursleitende**

Auf www.just-people.net sind zudem noch Vertiefungsartikel zu den einzelnen Themen zu finden.

Die Kurseinheiten gliedern sich in zwei Teile.

In den ersten drei Teilen behandeln wir das Thema theoretisch aus gesamtgesellschaftlichem und biblisch-theologischem Blickwinkel:

- 1: **Welt** – einfach wegschauen?
- 2: **Bibel** – einfach überlesen?
- 3: **Mission** – einfach predigen?

Die Kurseinheiten gliedern sich in zwei Teile.

In den letzten drei Teilen beschäftigen wir uns mit der Umsetzung:

4: Ich – gerechter leben?

5: Gesellschaft – gerechter gestalten?

6: Kirche – gerechter nachfolgen?

Just People?-Aktion

DAS PERLENSPIEL

Tauschregeln

Ziel: möglichst viele Punkte

Farbe	Punkte	Zusatz	Punkte
gelb	50	5 Perlen gleicher Farbe	30
blau	30	4 Perlen gleicher Farbe	10
rot	10	3 Perlen gleicher Farbe	5
grün	5		
weiß	1		

Tauschregeln

- Die Perlen sind in der Hand versteckt zu halten.
- Ein Tausch beginnt immer mit dem Handschlag.
- Hat man sich einmal die Hand gegeben, muss ein Tausch stattfinden.
- Nach einem Tausch muss ein neuer Tauschpartner aufgesucht werden.

Tauschregeln

- Gleichwertige Perlen dürfen nicht getauscht werden. Das Verhältnis getauschter Perlen ist jedoch egal (z. B. 1 gelbe gegen 3 rote).
- Wer nicht (mehr) handeln will, verschränkt die Arme und darf nicht mehr angesprochen werden.
- Sprechen darf man nur mit dem jeweiligen Tauschpartner oder dem Spielleiter.

Tauschregeln

Ziel: möglichst viele Punkte

Farbe	Punkte	Zusatz	Punkte
gelb	50	5 Perlen gleicher Farbe	30
blau	30	4 Perlen gleicher Farbe	10
rot	10	3 Perlen gleicher Farbe	5
grün	5		
weiß	1		

Auswertung und Diskussion



REFERAT 1:

WELT – EINFACH WEGSCHAUEN?

Die Welt als Dorf mit 100 Personen

Die Welt als Dorf mit 100 Personen

- 2 Personen besitzen mehr als die Hälfte des gesamten Reichtums
- 24 Personen müssen mit weniger als 1,25 USD pro Tag leben, 17 davon sind Frauen
- 15 bis 16 Personen sind unterernährt
- Eigentlich gibt es genug Nahrung für alle, aber 34% des Getreides wird an Masttiere verfüttert
- 10 Personen sind ohne Grundschulabschluss
- 7 Person haben einen akademischen Titel

Die Welt als Dorf mit 100 Personen

- 30 Personen haben keinen Zugang zu den wichtigsten Medikamenten
- Die Ärmsten im Dorf leiden am meisten unter dem Klimawandel, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben
- Jeder dritte Dorfbewohner stirbt an den Folgen von Armut

Warum sind manche arm und andere nicht?

Warum sind manche arm und andere nicht?

- Die Kolonialzeit und ihre Vorgeschichte
- Der Kalte Krieg
- Die heutige Globalisierung

Der Beitrag der Kolonialzeit

Der Beitrag der Kolonialzeit

In der Kolonialgeschichte finden wir wesentliche Gründe für die Ungleichheit auf der Welt.

Der Beitrag der Kolonialzeit

In der Kolonialgeschichte finden wir wesentliche Gründe für die Ungleichheit auf der Welt.

Europa fühlte sich überlegen und sprach fremden Völkern ihr Menschsein ab.

Der Beitrag des Kalten Krieges

Der Beitrag des Kalten Krieges

Vielen Entwicklungsländern fehlte eine wirtschaftliche und soziale Basis. Sie blieben weiterhin von ihren alten Mutterländern abhängig.

Der Beitrag der Globalisierung

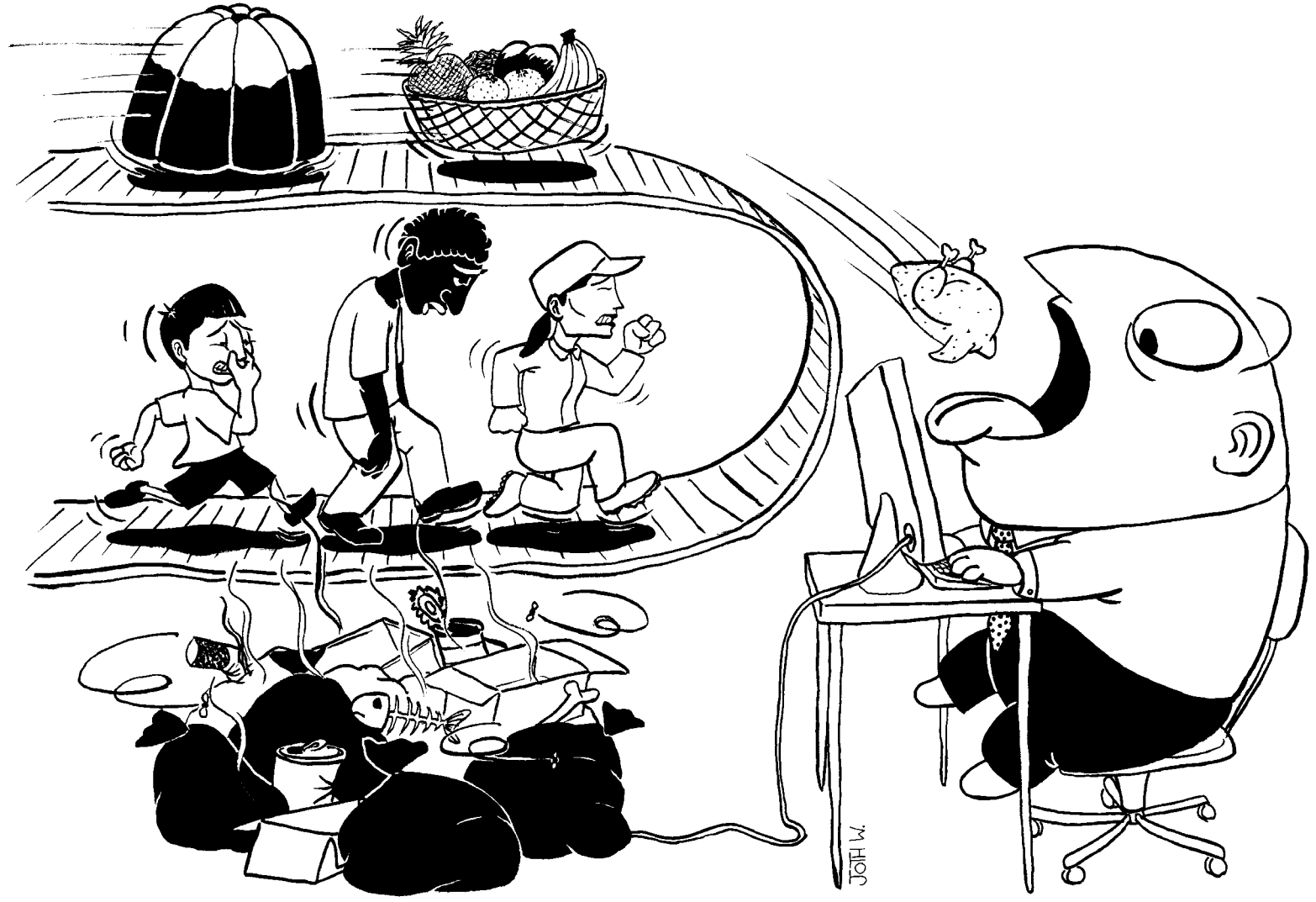
Der Beitrag der Globalisierung

Die Freiheit des Kapitals allein führt nicht automatisch zu Wohlstand für alle.

Der Beitrag der Globalisierung

Die Freiheit des Kapitals allein führt nicht automatisch zu Wohlstand für alle.

Die Industrieländer schützen ihre eigenen Märkte vor Produkten aus Entwicklungsländern – und zwar genau in den Bereichen, wo es Entwicklungsländern besonders weh tut.



Unsere Rolle im Ursachengeflecht

Unsere Rolle im Ursachengeflecht

Denken wir an das Perlenspiel:

Unsere Rolle im Ursachengeflecht

Denken wir an das Perlenspiel:

Wir gehören zur **reichsten** Gruppe!

Unsere Rolle im Ursachengeflecht

In diesem Kurs soll gezeigt werden, dass wir eine Menge tun können, um zu einer gerechteren Welt beizutragen:

- Als christliche Gemeinde
- Durch unseren persönlichen Lebensstil
- Wenn wir in der Gesellschaft mitmischen

Die Millenniums-Entwicklungsziele

Die Millenniums-Entwicklungsziele

1. Bekämpfung von extremer Armut und Hunger
2. Primarschulbildung für alle
3. Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frau
4. Reduzierung der Kindersterblichkeit
5. Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Mütter

Die Millenniums-Entwicklungsziele

6. Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und weiteren Krankheiten
7. Ökologische Nachhaltigkeit
8. Aufbau einer globalen Partnerschaft für die Entwicklung

Mehr Infos im Kursbuch auf den **Seiten 22-23**

Welt – einfach wegschauen?

Haben wir unsere Verantwortung als Christinnen und Christen hier schon erkannt?

Wo sollten wir uns mehr einmischen?

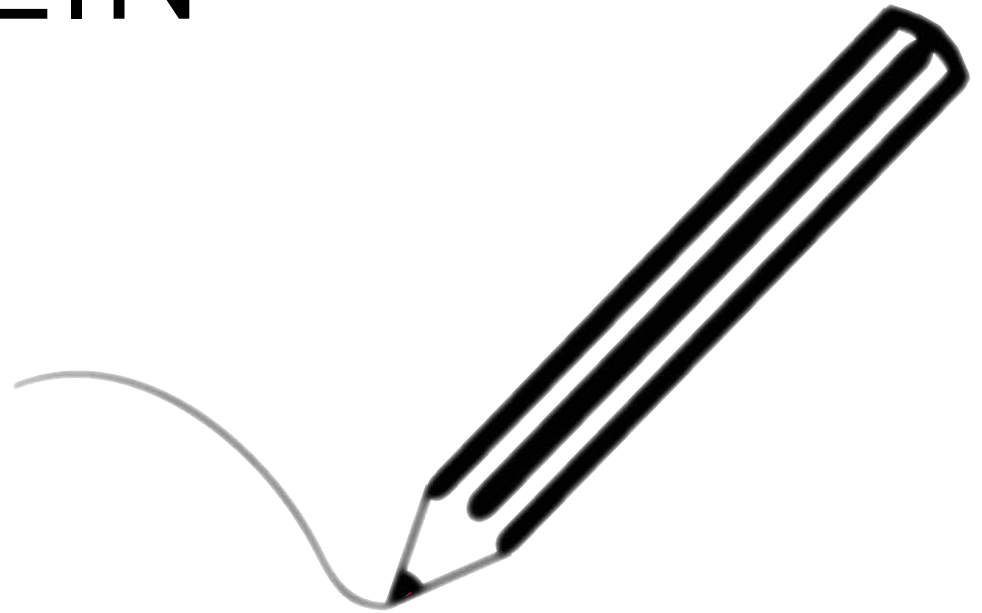
Wo fordert Gott mich heraus?

Wo kann ich nicht mehr wegschauen?

Wo sollte ich vielleicht bewusster leben?

ANLEITUNG ZUM UNTÄTIGSEIN

Kursbuch **Seite 24**



Angepackt! im Kursbuch Seite 26

Bis zur Kurseinheit 2 nehme ich mir vor:

- Ich lese eine (am besten mehrere) Ausgaben einer renommierten Tages- oder Wochenzeitung und achte besonders auf die Berichterstattung, die Armut, Gerechtigkeit, Entwicklungsländer usw. thematisiert. Oder ich höre einen etablierten Radiosender.
- ...

Besinnlicher Schluss

Kursbuch **Seite 10**

Zum Weiterlesen: Seite 21

Zum Weitersurfen: www.just-people.net

Vertiefungsartikel zur Kurseinheit 1 auf www.just-people.net von Markus Meury, Hermann Sautter und Markus Muntwiler